

POLITISCHE MEINUNGSLAGE IN DEUTSCHLAND

FOKUS: MAI BIS AUGUST 2023

Ein Report auf Basis von 20.000 Online-Interviews mit dem Ipsos Online Access Panel

Ipsos Deutschland
Institut für Politik- und Sozialforschung
Berlin, Hamburg, München, Frankfurt, Nürnberg

Teil der globalen Ipsos S.A. Gruppe

Politik- und
Sozialforschung



INHALT

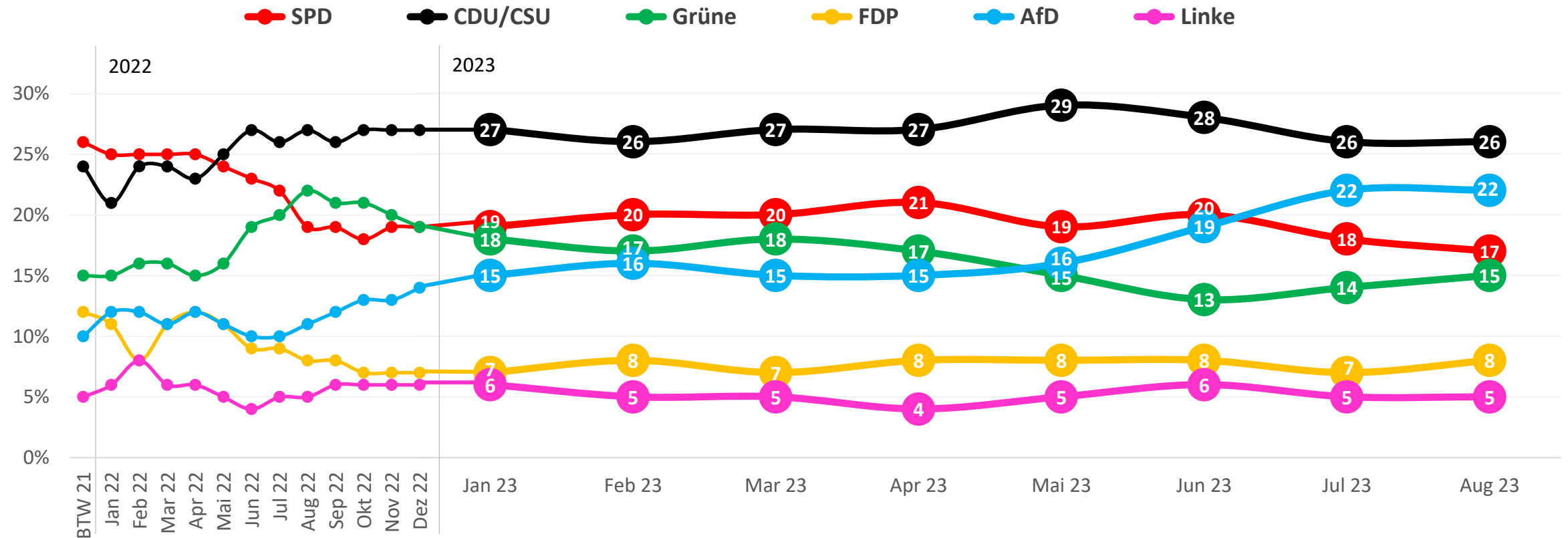
- 1** Die Sonntagsfrage
- 2** Wählerbindung und Wählerpotential der Parteien
- 3** Zufriedenheit mit der Arbeit des Kanzlers und der Bundesregierung
- 4** Zufriedenheit mit den einzelnen Minister:innen der Bundesregierung
- 5** Bekanntheit einzelner Minister:innen der Bundesregierung
- 6** Zufriedenheit mit ausgewählten Parteipolitiker:innen
- 7** Bekanntheit ausgewählter Parteipolitiker:innen
- 8** Wichtigkeit & Polarisierung politischer Themen in der Bevölkerung
- 9** Methodische Informationen
- 10** Über Ipsos Politik- und Sozialforschung

SONNTAGSFRAGE IM ZEITVERLAUF – WAHLABSICHT FÜR PARTEIEN – ANTEILE AUF BASIS GÜLTIGER STIMMEN



Union in 2023 durchweg stärkste Kraft; starker Anstieg der AfD seit Frühsommer 2023; SPD nur noch auf Platz drei aber in 2023 stets vor den Grünen; FDP und Linke weiterhin klar abgeschlagen

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“
(Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)



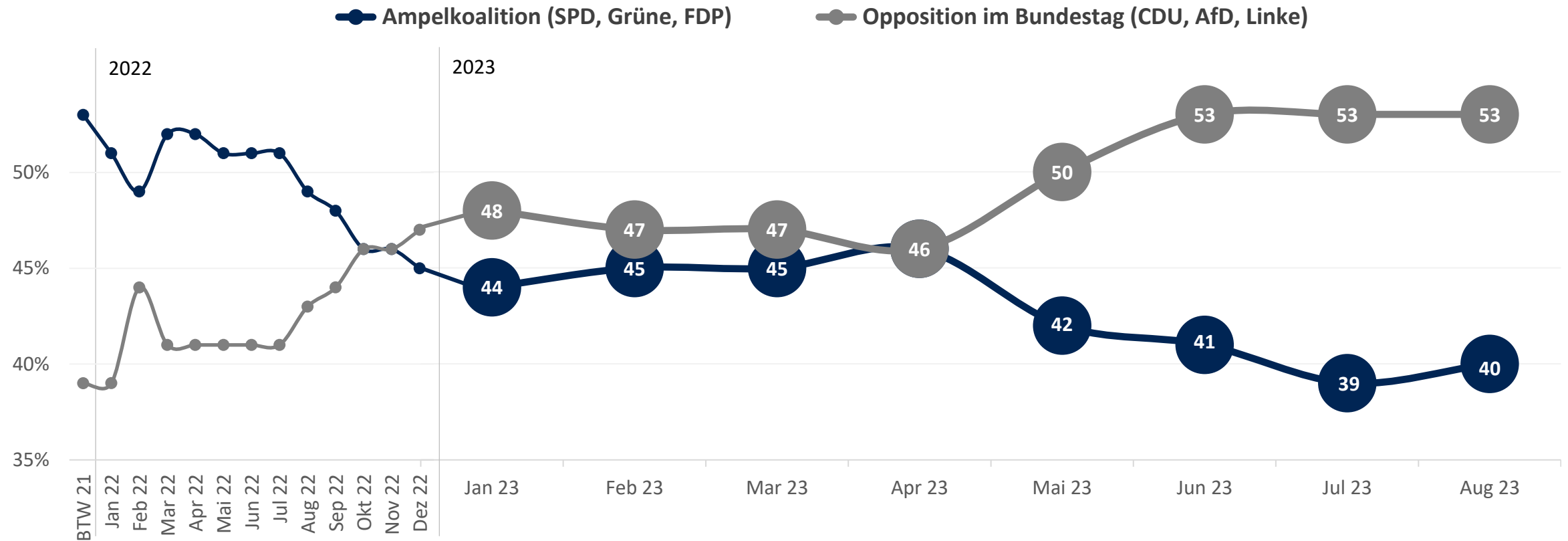
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 910 und 1000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Prozentwerte auf Basis gültiger Stimmen. Sonstige Parteien zwischen 6 und 10 Prozent. BTW 21: Gerundetes, amtliches Bundestagswahlergebnis September 2021.



SONNTAGSFRAGE IM ZEITVERLAUF – WAHLABSICHT FÜR AMPEL VS. OPPOSITION – ANTEILE AUF BASIS GÜLTIGER STIMMEN

Nach Kopf-an-Kopf-Rennen zu Beginn des Jahres liegt die Opposition seit Mai 2023 deutlich vor der Ampelkoalition; im Juli 2023 Opposition mit größtem Vorsprung von 14 Prozentpunkten

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“
 (Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)



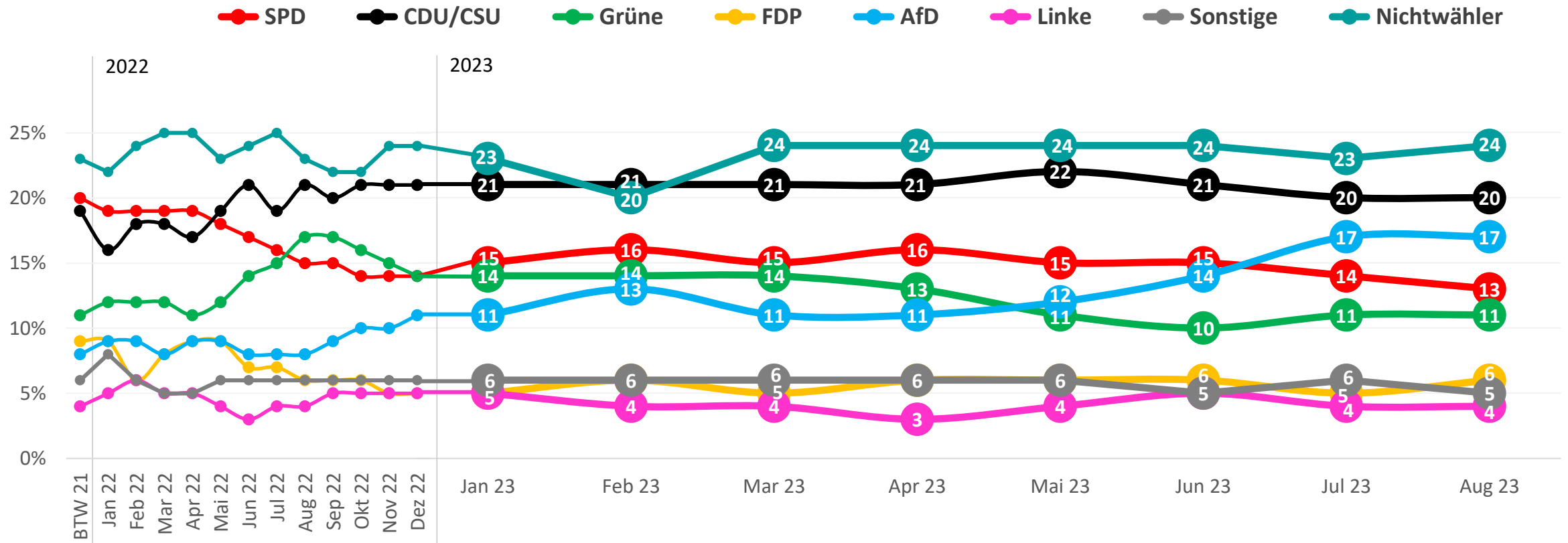
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Werte der Sonntagsfrage für die Ampel sowie die Opposition auf Basis gültiger Stimmen. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 910 und 1000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Sonstige Parteien zwischen 6 und 10 Prozent. BTW 21: Bundestagswahlergebnis September 2021.

SONNTAGSFRAGE IM ZEITVERLAUF – WAHLABSICHT FÜR PARTEIEN – ANTEILE AUF BASIS ALLER WAHLBERECHTIGTEN



„Partei der Nichtwähler“ auch in 2023 fast durchweg stärkste Kraft; knapp ein Viertel der Wahlberechtigten ohne die Absicht, bei der Bundestagswahl gültig zu wählen

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“
(Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an allen Wahlberechtigten inkl. Nichtwählern)



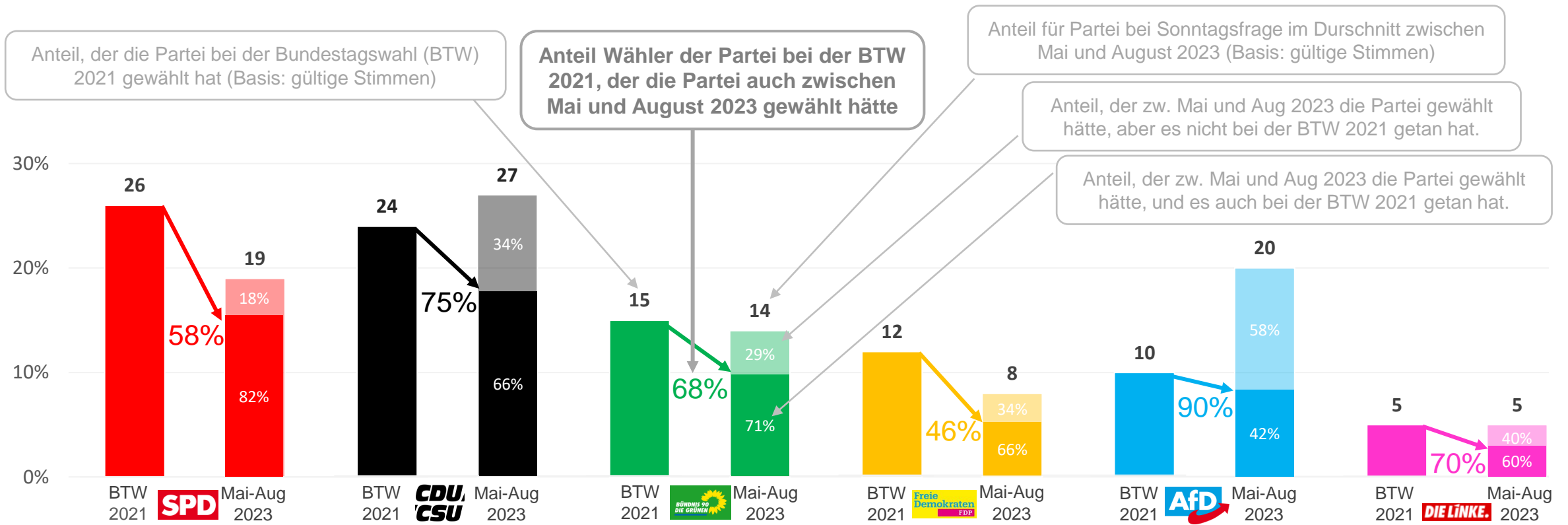
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 910 und 1000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Nichtwähler definiert als Wahlberechtigte, die keine Partei wählen würden. BTW 21: Gerundetes, amtliches Bundestagswahlergebnis September 2021.

WÄHLERBINDUNG: WAHLVERHALTEN BEI BUNDESTAGSWAHL 2021 UND IM DURCHSCHNITT ZW. MAI UND AUGUST 2023



Union, Grüne und Linke behalten rund 70% ihrer Wählerschaft von der letzten Bundestagswahl; SPD und FDP verlieren rund die Hälfte ihrer ehemaligen Wählerschaft; AfD nahezu ohne Verluste

„Die letzte Bundestagswahl war im September 2021. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ (jeweils einfarbige Balken links)
 „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (jeweils zweifarbige Balken rechts)





SONNTAGSFRAGE VOR DEM HINTERGRUND DES ENGEN WÄHLERPOTENTIALS DER BUNDESTAGSPARTEIEN

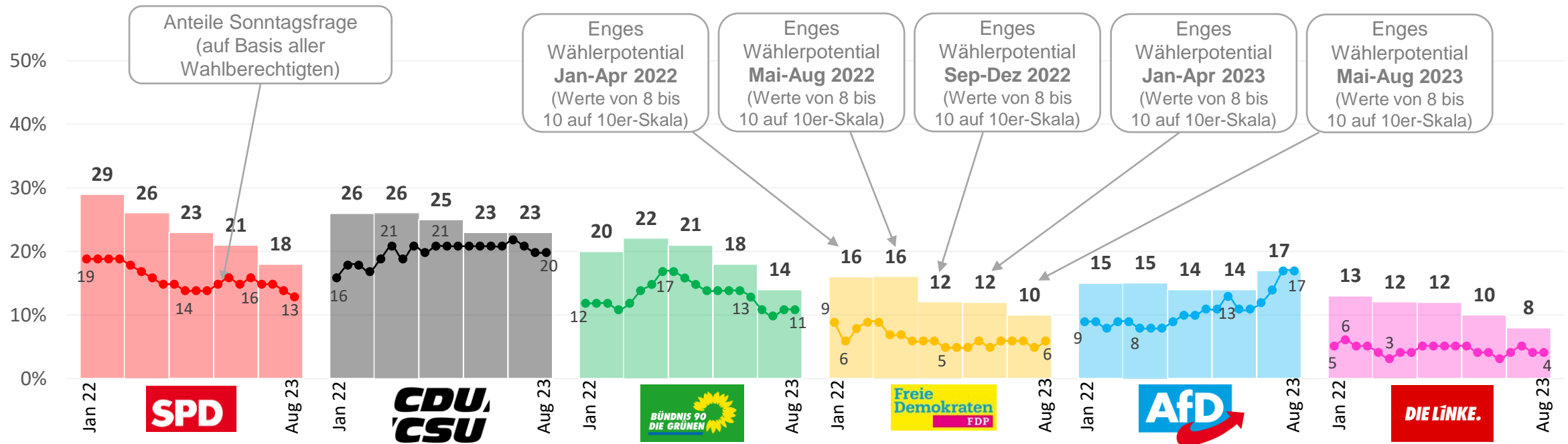
Union beim engen Wählerpotential seit Ende 2022 leicht und seit Sommer 2023 klar vor der SPD; Ampel-Parteien verlieren deutlich seit Anfang 2022; auch Linke klar im Minus; AfD einzige Gewinnerin



„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“

(Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **enge** Wählerpotential mit Werten von 8 bis 10)



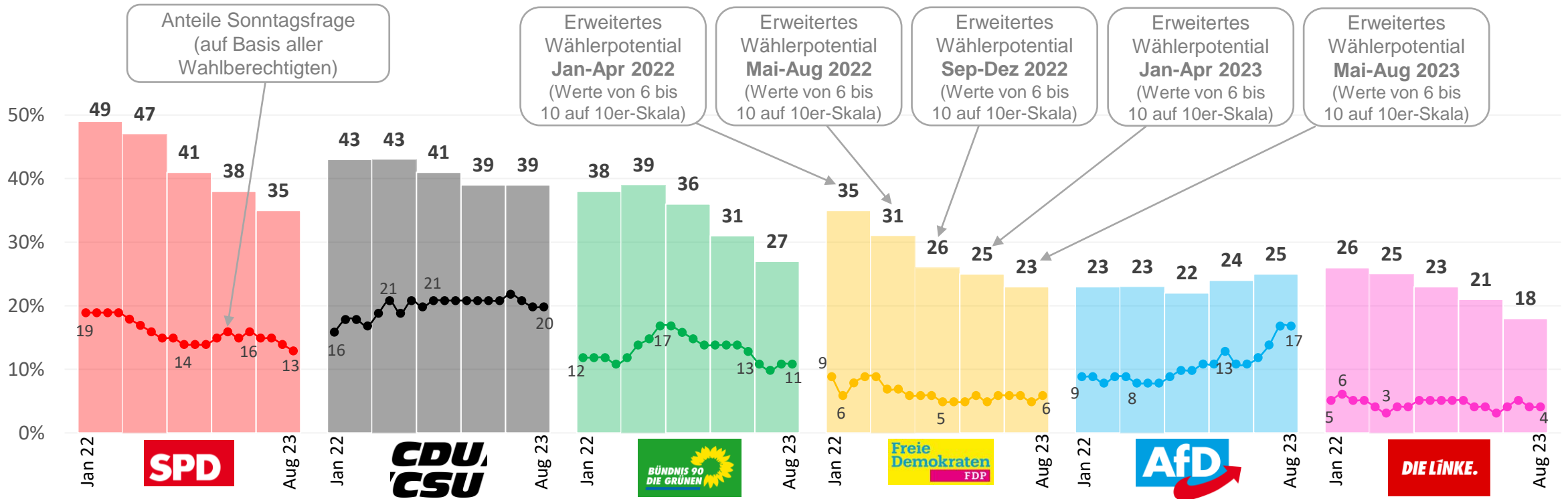


SONNTAGSFRAGE VOR DEM HINTERGRUND DES ERWEITERTEN WÄHLERPOTENTIALS DER BUNDESTAGSPARTEIEN

Ampelparteien mit erheblichen Einbußen beim erweiterten Wählerpotential seit Anfang 2022; Union seit Beginn 2023 stabil und auf Platz 1; Linke auf den letzten Platz abgerutscht, AfD leicht verbessert



„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)
 „Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“
 (Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential mit Werten von 6 bis 10)

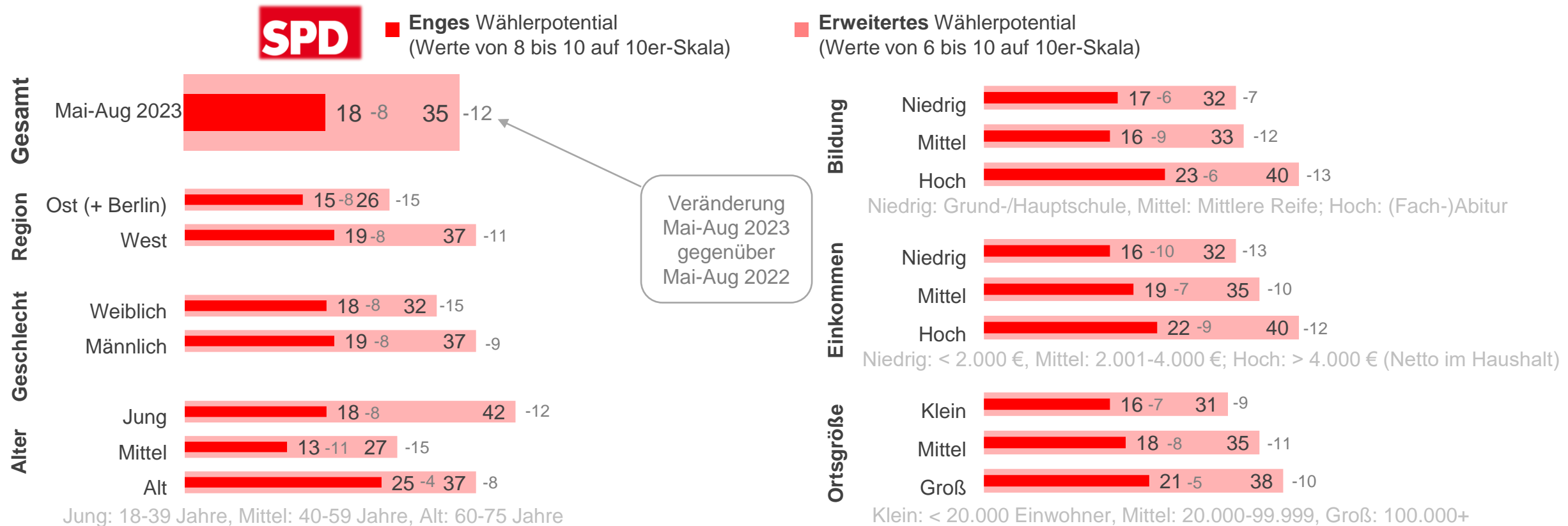


WÄHLERPOTENTIAL DER SPD NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT MAI 2023 BIS AUGUST 2023



SPD verliert gegenüber Vergleichszeitraum 2022 in allen Gruppen deutlich; starke Einbußen beim erweiterten Wählerpotential unter Frauen und im Osten; weiterhin hohe Potentiale in den meisten Gruppen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **SPD**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

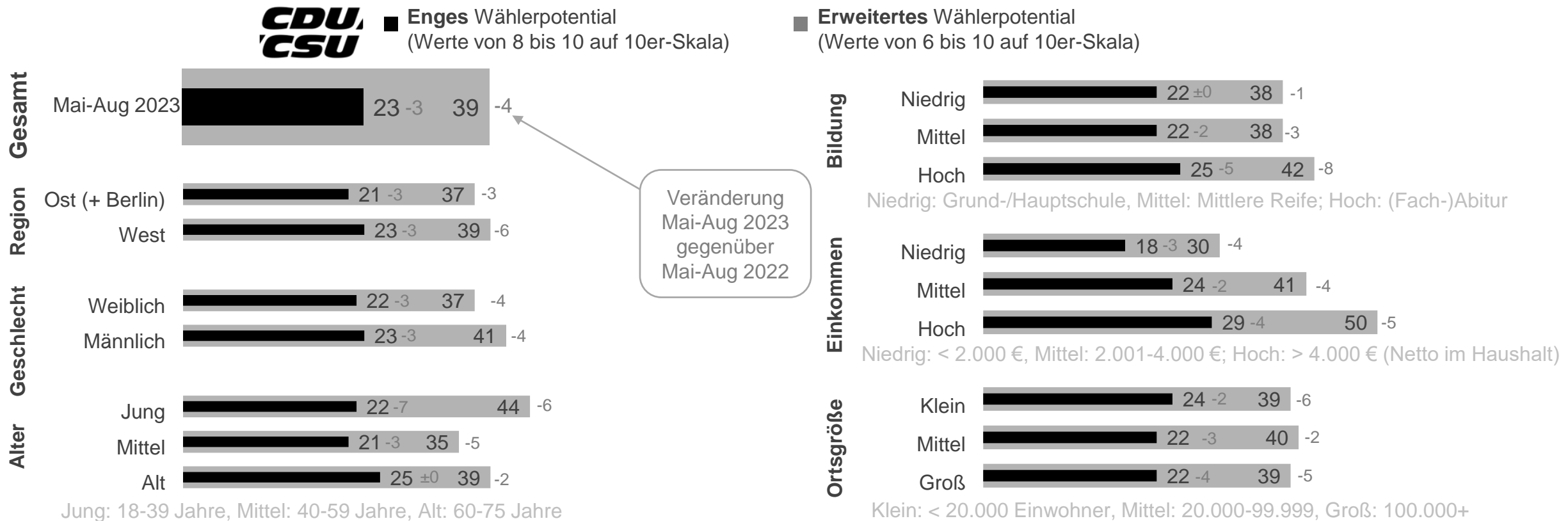


WÄHLERPOTENTIAL DER UNION NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT MAI 2023 BIS AUGUST 2023



Union mit stabilem Wählerpotential unter Älteren und formal niedrig Gebildeten; ansonsten leichte Verluste in den meisten demographischen Gruppen; weiterhin höchstes Potential unter Gutverdienenden

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **CDU/CSU**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)



© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Die farbigen Balken geben das enge Wählerpotential der Partei an (Werte 8-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz), die transparenten Balken das erweiterte Wählerpotential (Werte 6-10). Mittelwerte von Mai-Aug 23. Veränderung gegenüber Mai-Aug 22. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 910 und 1000.

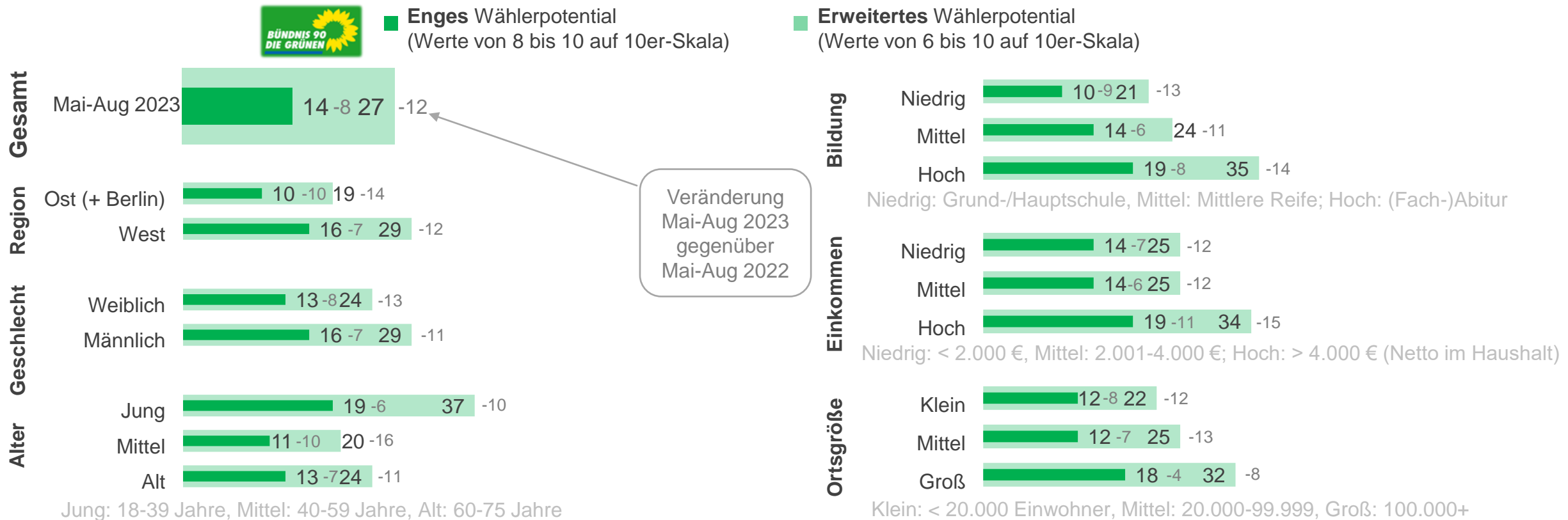


WÄHLERPOTENTIAL DER GRÜNEN NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT MAI 2023 BIS AUGUST 2023



Grüne verlieren gegenüber Vergleichszeitraum 2022 in allen Gruppen deutlich; Wählerpotentiale im Westen deutlich höher als im Osten; große Unterschiede zwischen Stadt und Land sowie Altersgruppen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Bündnis 90/Die Grünen.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

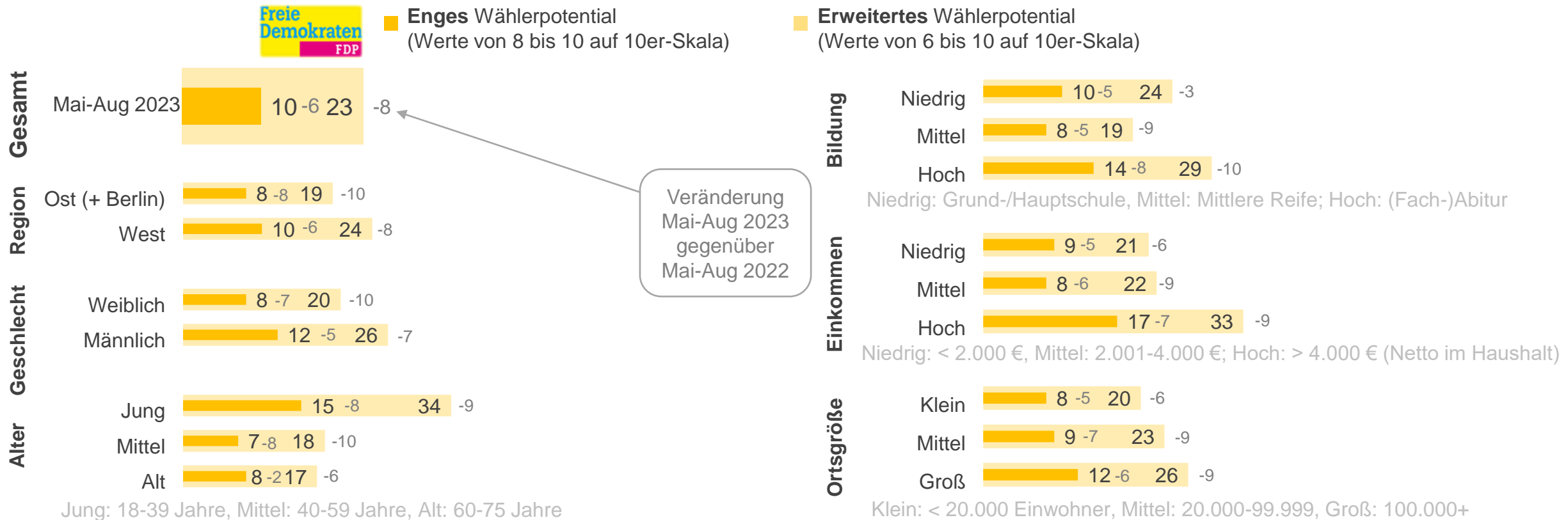


WÄHLERPOTENTIAL DER FDP NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT MAI 2023 BIS AUGUST 2023



FDP verliert gegenüber Vergleichszeitraum 2022 in allen Gruppen deutlich; weiterhin große Abstände zwischen Jungen und Älteren sowie zwischen Niedrigverdienenden und Gutverdienenden

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **FDP**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

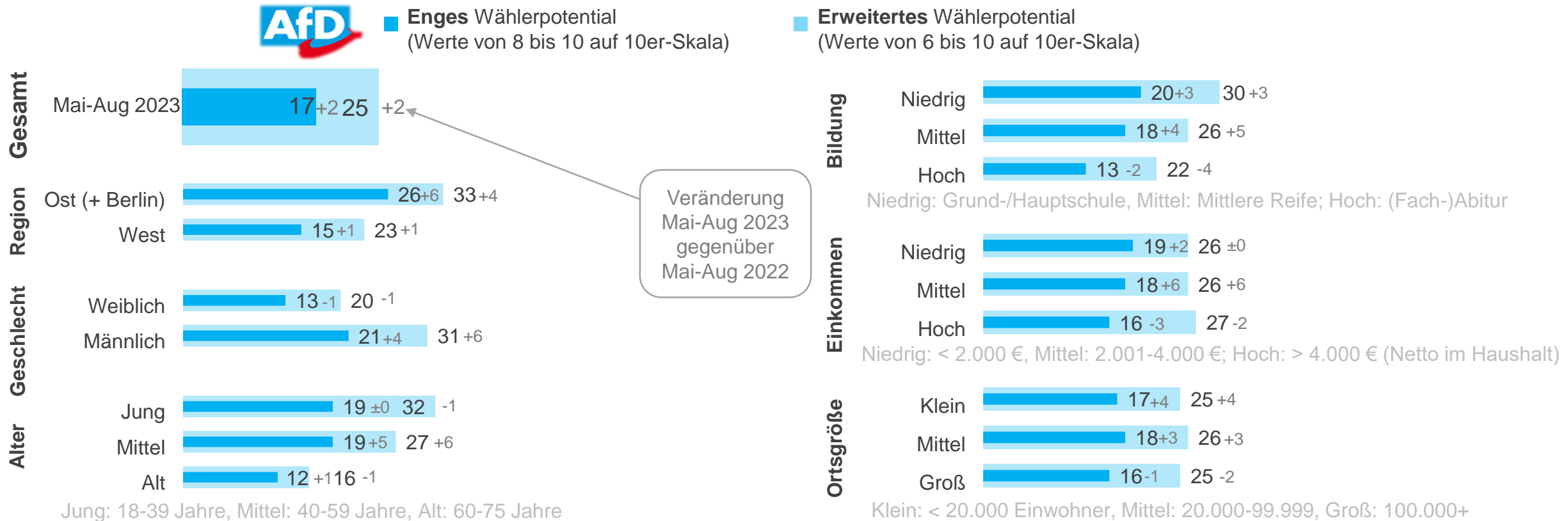


WÄHLERPOTENTIAL DER AFD NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT MAI 2023 BIS AUGUST 2023



AfD einzige Partei mit Gewinnen beim Wählerpotential verglichen mit 2022; höchste Zuwächse im Osten, unter Männern sowie unter Personen mit mittlerem Alter, mittlerer Bildung und mittlerem Einkommen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **AfD – Alternative für Deutschland.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

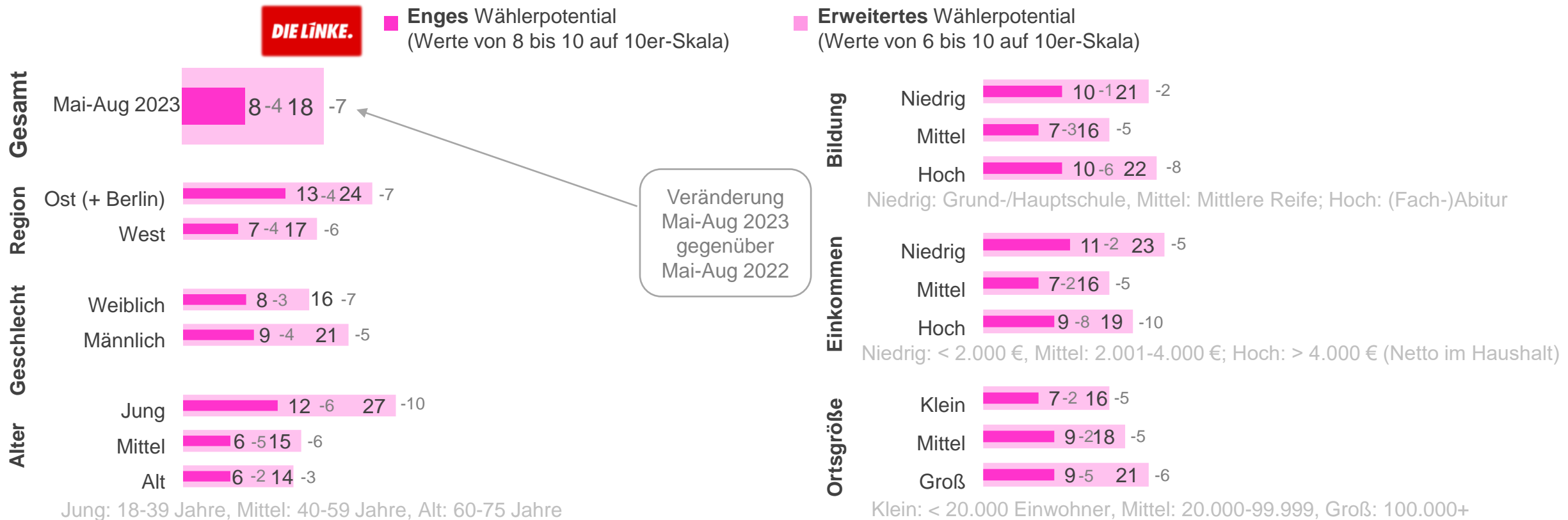


WÄHLERPOTENTIAL DER LINKEN NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT MAI 2023 BIS AUGUST 2023



Linke verliert gegenüber Vergleichszeitraum 2022 in allen Gruppen deutlich; große Einbußen im Osten und unter Jüngeren; weiterhin mehr Potential im Osten und unter Personen mit niedrigem Einkommen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Die Linke.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

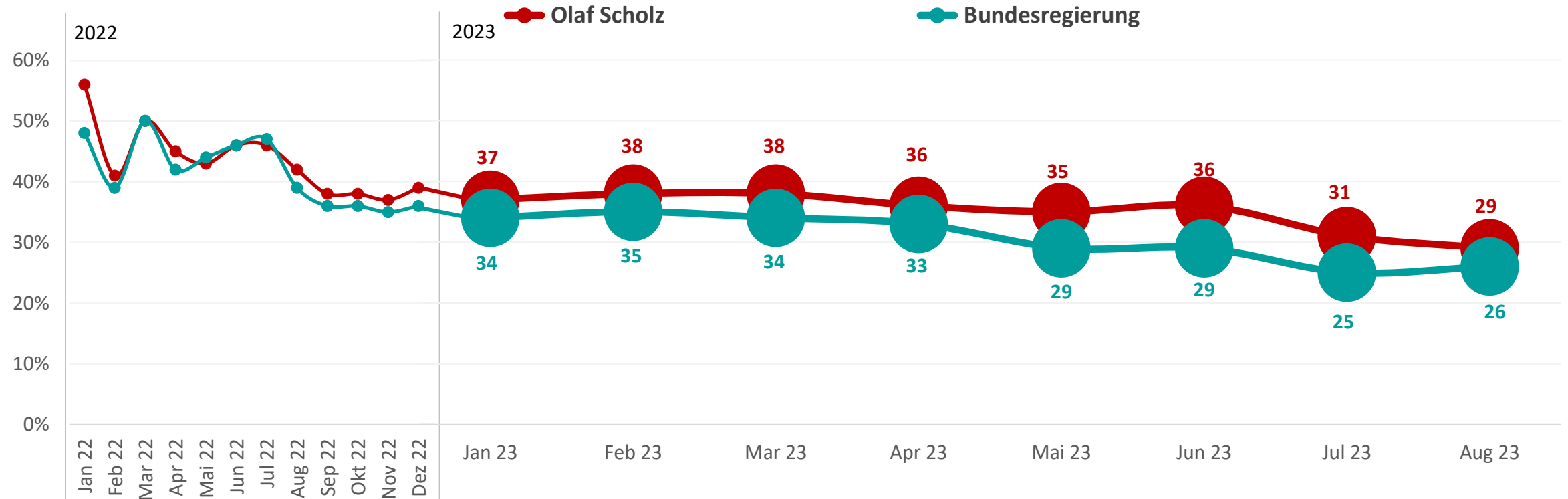


ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND BUNDESREGIERUNG IM ZEITVERLAUF – ANTEIL DER EHER UND SEHR ZUFRIEDENEN



Regierungszufriedenheit auf niedrigem Niveau zunächst stabil in 2023, dann leichter Rückgang ab Frühsommer 2023; im August 2023 nur noch gut ein Viertel zufrieden mit Scholz bzw. der Regierung

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“
 (Dargestellt ist der Anteil der **eher und sehr zufriedenen** Personen mit Werten von **6 bis 10**)

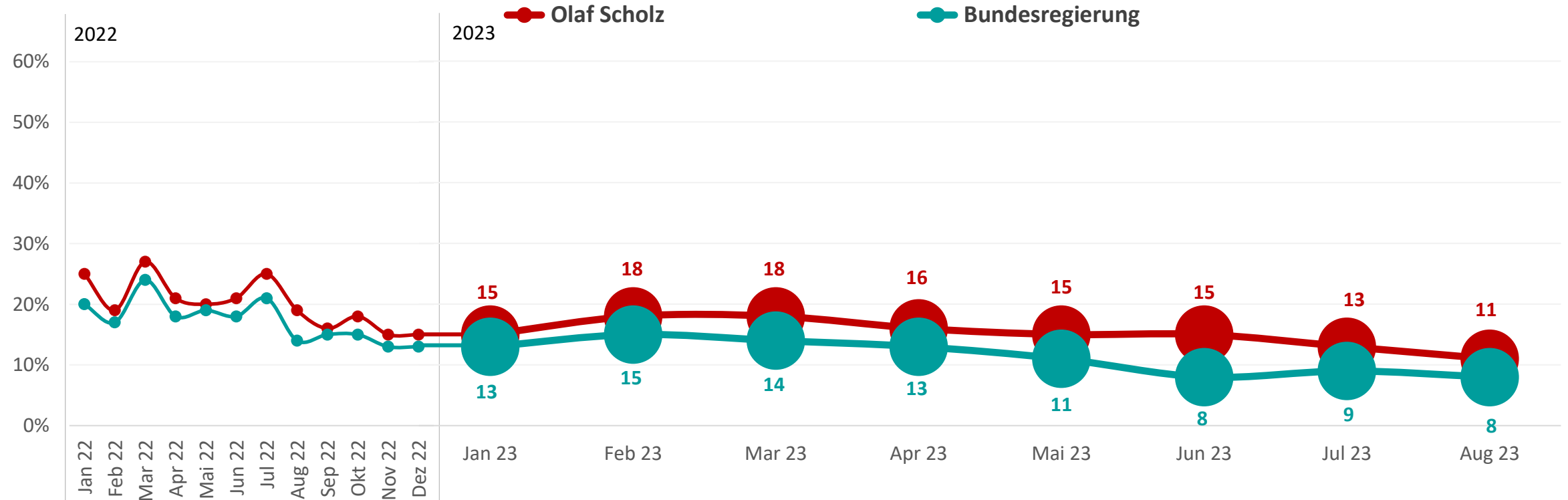


ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND BUNDESREGIERUNG IM ZEITVERLAUF – ANTEIL DER SEHR ZUFRIEDENEN



Ab Sommer 2023 weniger als jede zehnte Person in Deutschland sehr zufrieden mit der Regierungsarbeit; Scholz weiterhin leicht besser bewertet als die Bundesregierung insgesamt

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“
(Dargestellt ist der Anteil der **sehr zufriedenen** Personen mit Werten von **8 bis 10**)



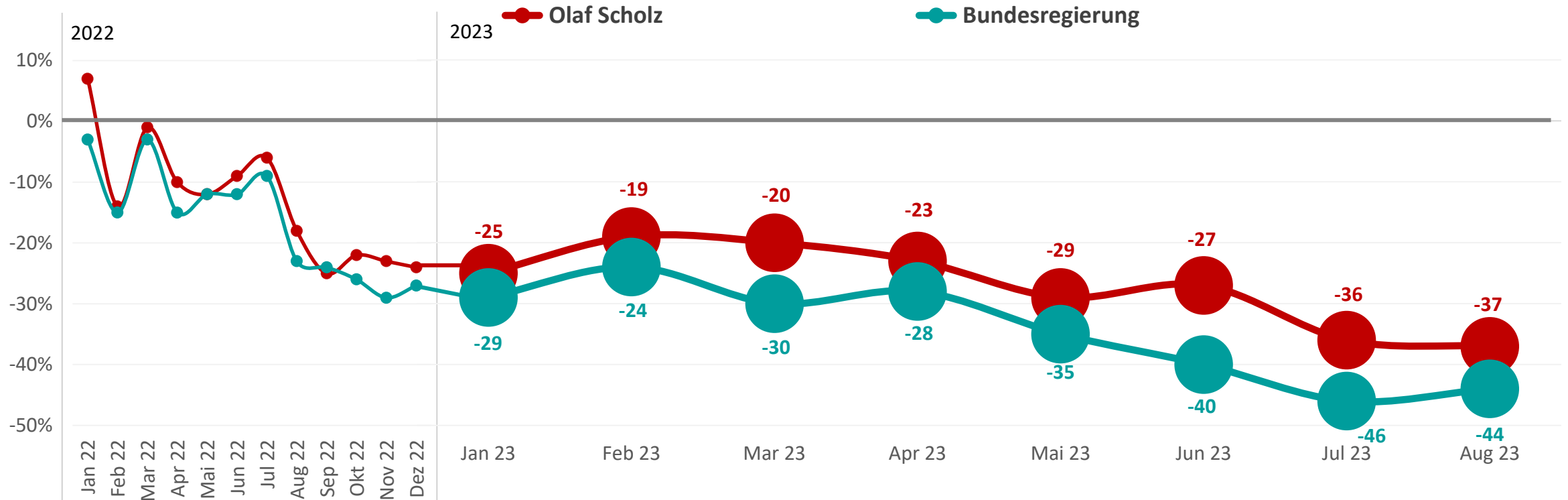
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis August 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 1.000 Befragte je Monat. Anteil der sehr Zufriedenen mit Werten von 8 bis 10 auf 10er-Skala der Zufriedenheit.

ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND BUNDESREGIERUNG IM ZEITVERLAUF – NETTO-ZUFRIEDENHEIT



Netto-Zufriedenheit mit Scholz und Regierung auch in 2023 stets deutlich im negativen Bereich; weiterer deutlicher Abfall seit Mai 2023; Scholz schneidet leicht besser ab als die Regierung insgesamt

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“
(Dargestellt ist die **Nettozufriedenheit** als Anteil der sehr zufriedenen **minus** der sehr unzufriedenen Personen)



© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis August 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 1.000 Befragte je Monat. Netto-Zufriedenheit: Differenz zwischen den sehr Zufriedenen mit Werten zwischen 8 und 10 und den sehr Unzufriedenen mit Werten zwischen 1 und 3 auf 10er-Skala der Zufriedenheit.



ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BUNDESKABINETT IM JULI 2023 VERGLICHEN MIT MAI 2023, JULI 2022 UND JANUAR 2022

Pistorius mit Abstand beliebtester Minister; alle anderen Kabinettsmitglieder mit deutlich negativer Netto-Zufriedenheit und starken Verlusten seit Januar 2022; Habeck knapp auf dem letzten Platz



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“

	Zufriedenheit netto (Jul 23)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Mai 23	Veränderung ggü. Juli 22	Veränderung ggü. Jan 22
Boris Pistorius	0	29	29	-8	/	/
Hubertus Heil	-25	15	40	-13	-21	-22
Marco Buschmann	-34	9	43	-3	-18	-18
Annalena Baerbock	-35	18	53	-9	-39	-12
Christian Lindner	-35	11	46	-4	-24	-29
Cem Özdemir	-36	13	49	-10	-26	-18
Karl Lauterbach	-37	13	50	-13	-23	-46
Nancy Faeser	-39	12	51	-6	-19	-22
Svenja Schulze	-40	9	49	-5	-22	-23
Bettina Stark-Watzinger	-40	8	48	-6	-20	-25
Volker Wissing	-42	8	50	-3	-19	-28
Lisa Paus	-43	10	53	-5	-24	/
Steffi Lemke	-46	11	57	-5	-24	-27
Klara Geywitz	-47	8	55	-8	-28	-32
Robert Habeck	-48	11	59	-10	-54	-33

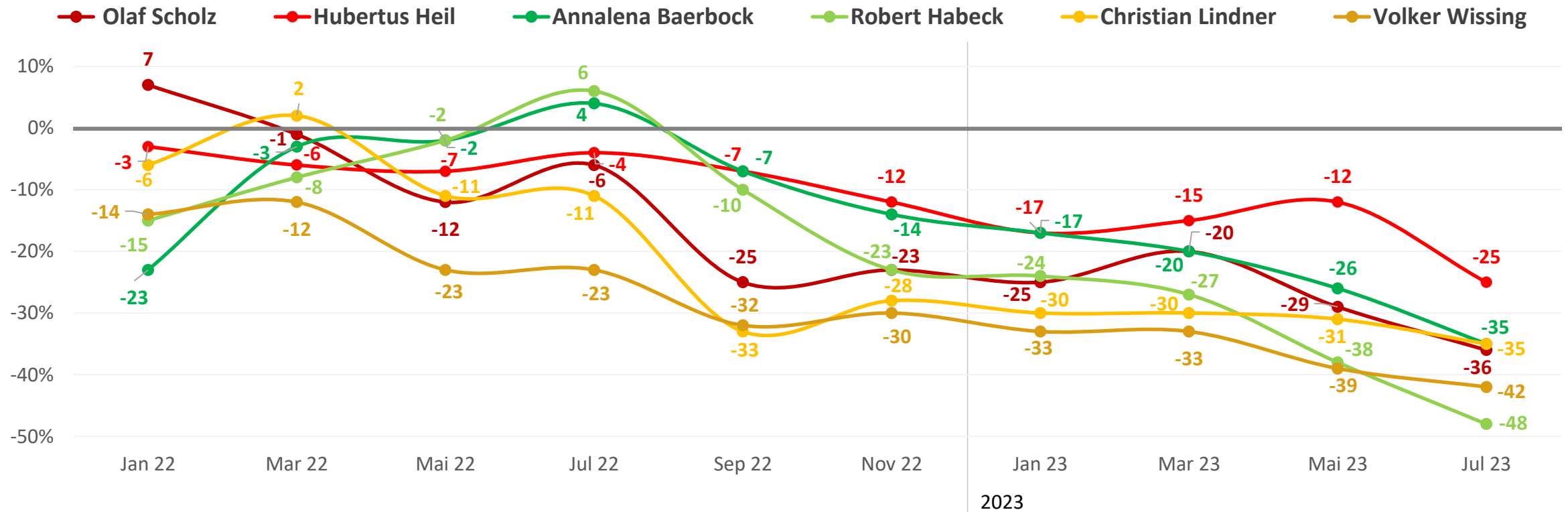
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis August 2023) zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 1.000 Befragte je Monat. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit Juli 2023 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND AUSGEWÄHLTEN MINISTER:INNEN IM ZEITVERLAUF – NETTO-ZUFRIEDENHEIT



Hohe Volatilität in der Zufriedenheit mit Habeck; Linder nach deutlichen Zufriedenheitsverlust seit Ende 2022 stabil auf niedrigem Niveau; Heil lange mit hoher Stabilität, aber im Juli 2023 mit hohen Verlusten

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz / der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“
 (Dargestellt ist die Nettoszufriedenheit als Anteil der sehr zufriedenen minus der sehr unzufriedenen Personen)



BEKANNTHEITSGRAD DES BUNDESKABINETTS IM JULI 2023 VERGLICHEN MIT JANUAR 2022



Faeser und Wissing steigern ihren Bekanntheitsgrad deutlich; Schulze, Geywitz und Stark-Watzinger immer noch rund jeder sechsten Person unbekannt

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“

	% Kenne ich nicht	Veränderung Bekanntheit gegenüber Jan 22
Annalena Baerbock	2	±0
Karl Lauterbach	2	±0
Christian Lindner	2	+1
Robert Habeck	3	+2
Cem Özdemir	4	±0
Boris Pistorius	6	/
Nancy Faeser	6	+13
Hubertus Heil	8	+2
Volker Wissing	9	+8
Marco Buschmann	13	+5
Lisa Paus	13	/
Steffi Lemke	14	+4
Svenja Schulze	16	+3
Klara Geywitz	17	+7
Bettina Stark-Watzinger	17	+5

ZUFRIEDENHEIT MIT PARTEI-POLITIKER:INNEN IM AUGUST 2023 VERGLICHEN MIT JUNI 2023, AUGUST 2022 UND FEBRUAR 2022



Söder und Klingbeil mit höchster Netto-Zufriedenheit; Linnemann deutlich vor Djir-Sarai; Merz nur noch Mittelmaß; Lang und Bartsch mit größten Verlusten seit Anfang 2022



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

	Zufriedenheit netto (Aug 23)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Jun 23	Veränderung ggü. Aug 22	Veränderung ggü. Feb 22
Markus Söder	-24	16	40	-6	-7	-15
Lars Klingbeil	-30	12	42	-11	-12	-17
Carsten Linnemann	-30	10	40	/	/	/
Sahra Wagenknecht	-32	16	48	/	/	/
Kevin Kühnert	-33	11	44	-7	-9	-14
Wolfgang Kubicki	-34	10	44	-5	-8	-15
Alice Weidel	-38	21	59	+9	+9	+7
Friedrich Merz	-38	10	48	-14	-13	-20
Tino Chrupalla	-43	17	60	+9	+6	+6
Saskia Esken	-44	8	52	-8	-15	-15
Omid Nouripour	-45	9	54	-9	-18	-22
Dietmar Bartsch	-46	7	53	-7	-15	-24
Bijan Djir-Sarai	-48	6	54	-12	-18	-19
Janine Wissler	-51	7	58	-7	-11	-21
Ricarda Lang	-55	7	62	-7	-22	-25

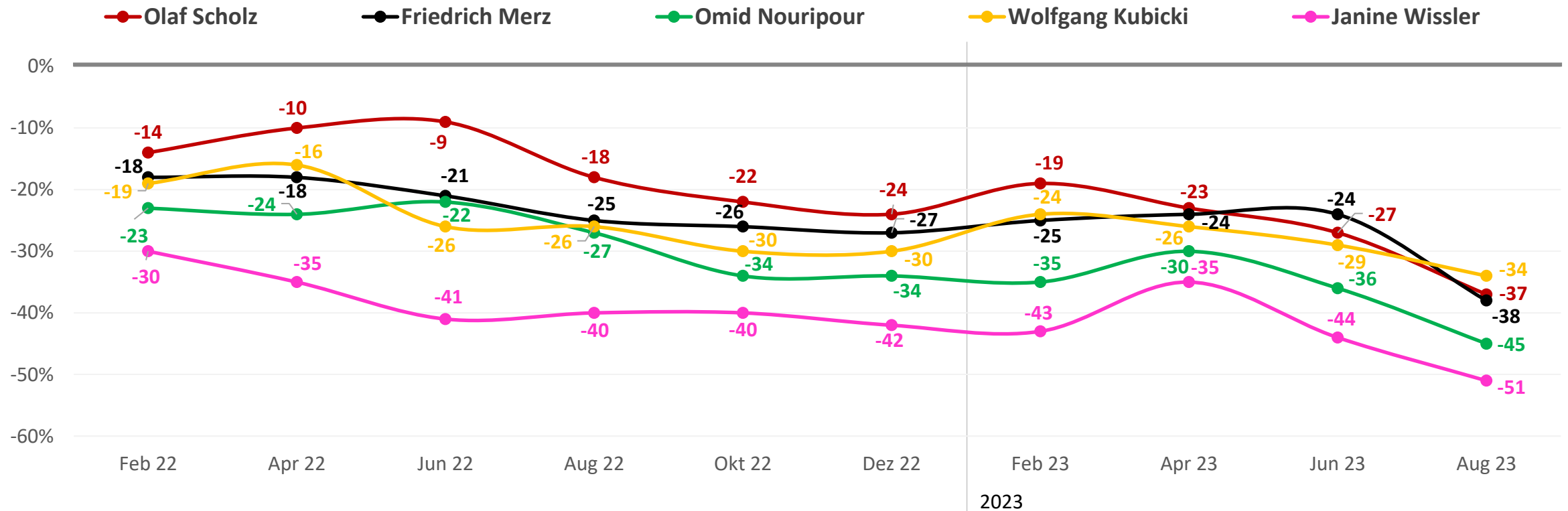
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (Juni 2022 bis August 2023) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 1.000 Befragte je Monat. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit August 2023 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND AUSGEWÄHLTEN PARTEI-POLITIKER:INNEN IM ZEITVERLAUF – NETTO-ZUFRIEDENHEIT



Zufriedenheit mit Kubicki im August 2023 höher als mit Scholz; Merz seit Frühjahr 2023 auf Augenhöhe mit Scholz; hohe Verluste für viele Politiker:innen seit Anfang 2022

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz / der folgenden Politikerinnen und Politiker?“ (Dargestellt ist die Nettoszufriedenheit als Anteil der sehr zufriedenen minus der sehr unzufriedenen Personen)



BEKANNTHEITSGRAD AUSGEWÄHLTER POLITIKER:INNEN IM AUGUST 2023 VERGLICHEN MIT FEBRUAR 2022



Djir-Sarai weiterhin mehr als einem Viertel der Wahlberechtigten unbekannt; Linnemann knapp vor Nouripour und Wissler; Lang mit höchstem Bekanntheitszuwachs gegenüber Anfang 2022

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

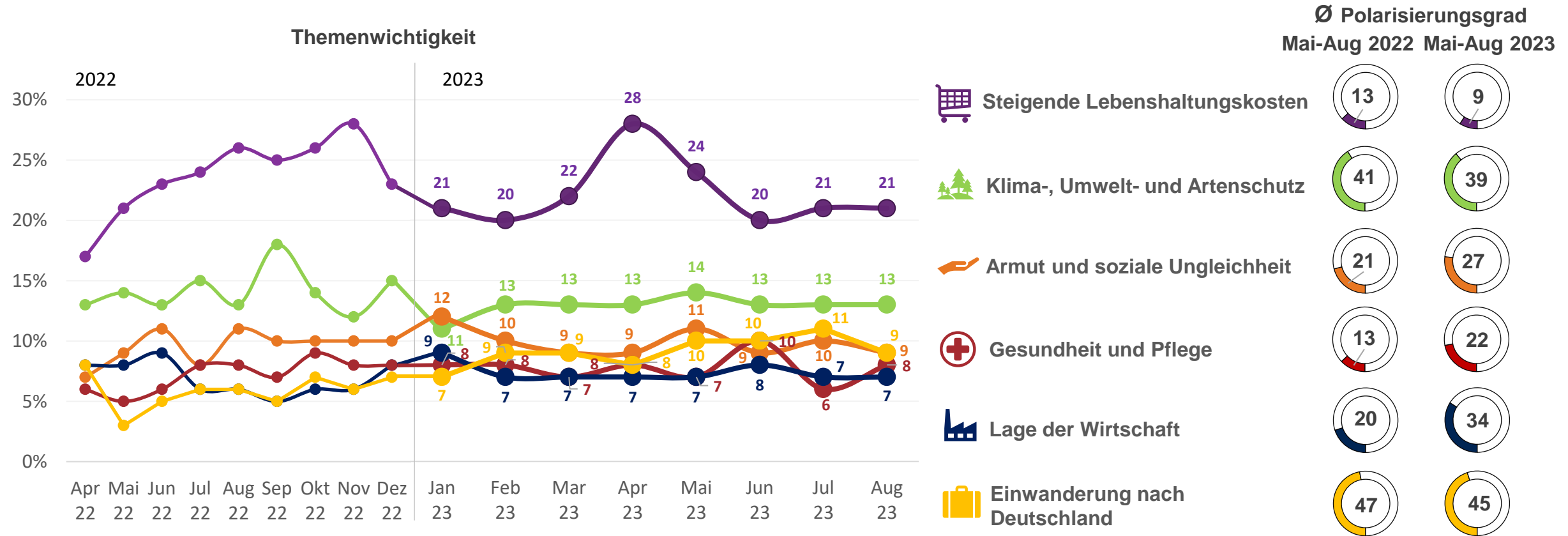
	% Kenne ich nicht	Veränderung Bekanntheit gegenüber Feb 22
Markus Söder	2	±0
Friedrich Merz	4	±0
Sahra Wagenknecht	4	/
Alice Weidel	7	+2
Wolfgang Kubicki	8	±0
Ricarda Lang	10	+13
Kevin Kühnert	11	+1
Tino Chrupalla	12	+4
Saskia Esken	13	+3
Lars Klingbeil	13	+3
Dietmar Bartsch	17	-2
Carsten Linnemann	17	/
Janine Wissler	18	+4
Omid Nouripour	18	+6
Bijan Djir-Sarai	30	+7

ANTEILE & POLARISIERUNGSGRAD DER ALS AM WICHTIGSTEN EINGESCHÄTZTEN THEMEN IM ZEITVERLAUF (05/22 BIS 08/23)



Steigende Lebenshaltungskosten durchweg das wichtigste Thema; Klimaschutz stabil auf Platz 2, aber mit Abstand; Einwanderung in 2022 lange unbedeutend, jedoch seit Juni 2023 stabil auf Platz 3

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“ - % „am wichtigsten“ (Links dargestellt ist der monatliche Anteil, der das jeweilige Thema **als am wichtigsten** einschätzt. Rechts dargestellt ist der durchschnittliche Polarisierungsgrad des Themas zwischen Mai-Aug 22 und Mai-Aug 23.)



© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (April 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 1.000 Befragte je Monat. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt werden nur Themen, die in mindestens einem Monat in den Top 3 waren. Für die Berechnung des Polarisierungsgrads wurden nur Anhänger der im Bundestag vertretenen Parteien berücksichtigt.

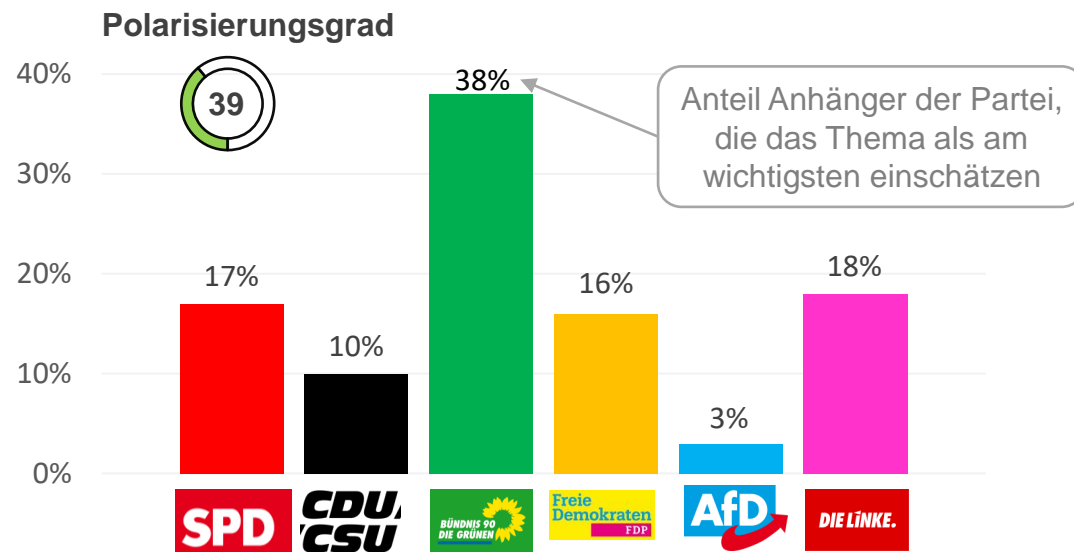


POLARISIERUNGSGRAD VON KLIMASCHUTZ UND INFLATION IM DURCHSCHNITT ZWISCHEN MAI UND AUGUST 2023

Klimaschutz nur unter Anhängern der Grünen das klare Top-Thema und entsprechend stark polarisiert; Inflation bei den Anhängern aller Parteien ein wichtiges Thema und wenig polarisiert

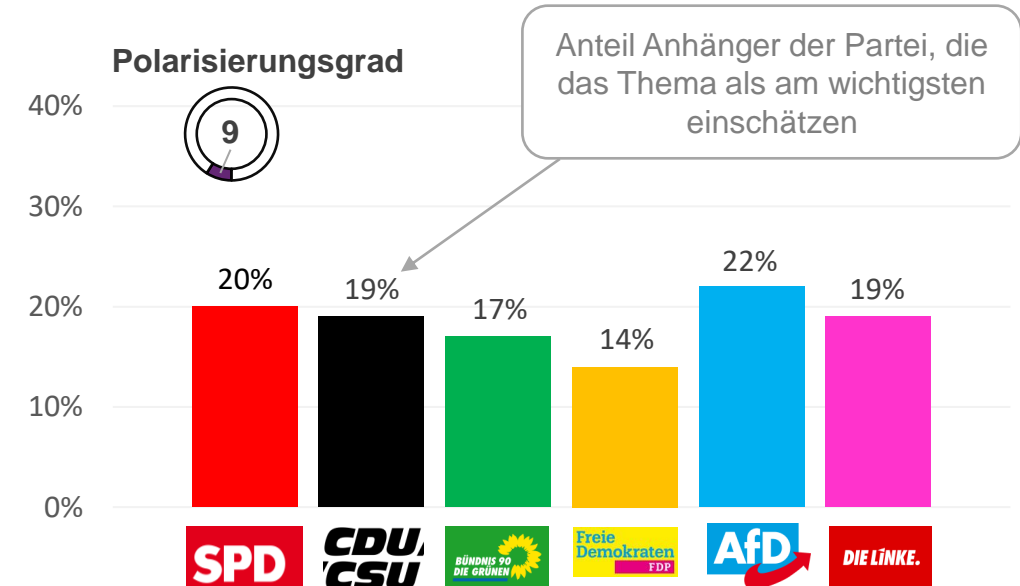
i Der **Polarisierungsgrad** gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100. 0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

Thema: Klima-, Umwelt- und Artenschutz (Ø Mai bis August 2023)



Polarisierungsgrad = 39 = hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird vom Großteil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von wenigen Anhängern der anderen Parteien

Thema: Steigende Lebenshaltungskosten (Ø Mai bis August 2023)



Polarisierungsgrad = 9 = niedrige Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Anhängern aller Parteien als relativ wichtig empfunden

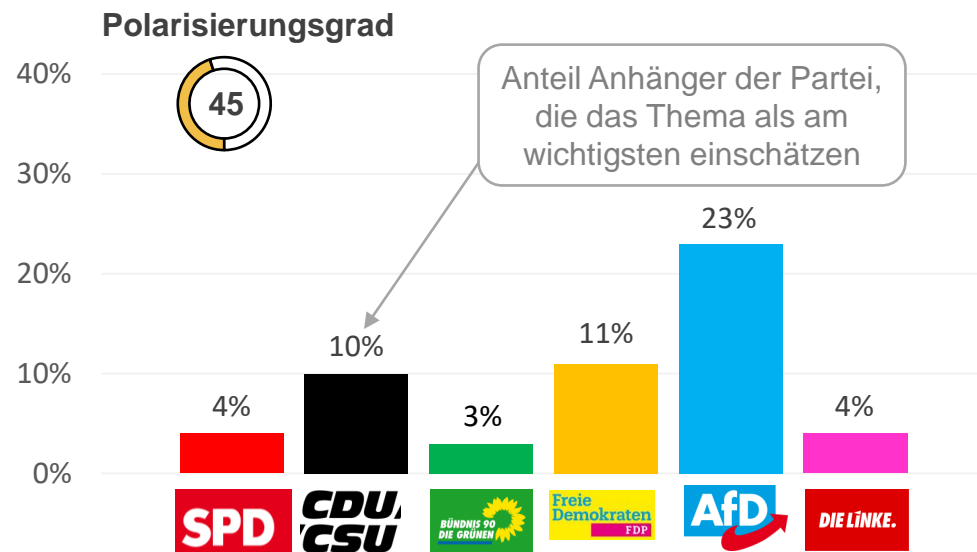


POLARISIERUNGSGRAD VON EINWANDERUNG UND ARMUT IM DURCHSCHNITT ZWISCHEN MAI UND AUGUST 2023

Einwanderung nur unter Anhängern der AfD das Top-Thema und entsprechend stark polarisiert; Thema Armut wichtiger im linken Lager aber nur mäßig polarisiert

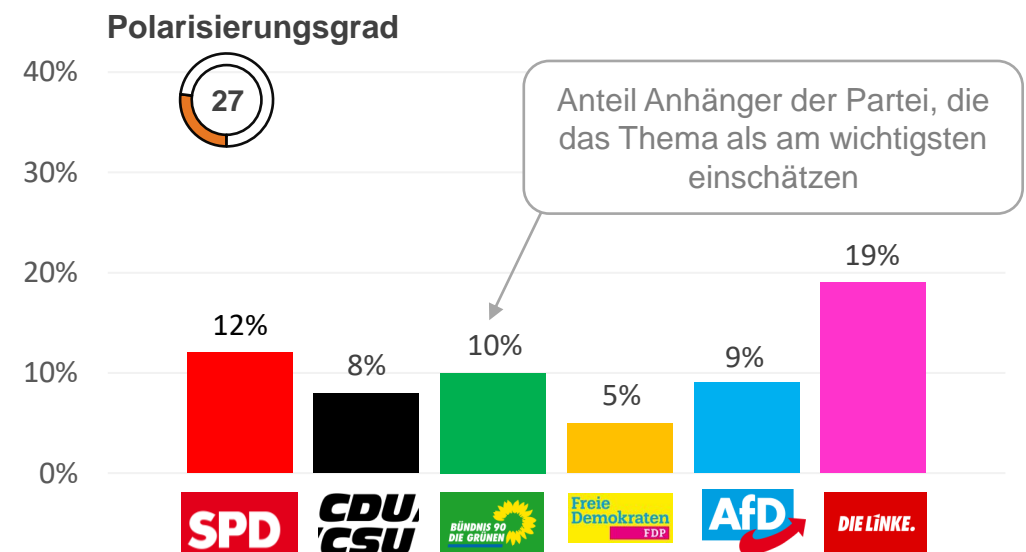
i Der **Polarisierungsgrad** gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100. 0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

Thema: Einwanderung nach Deutschland (Ø Mai bis August 2023)



Polarisierungsgrad = 45 = hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird vom Großteil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von wenigen Anhängern der anderen Parteien

Thema: Armut und soziale Ungleichheit (Ø Mai bis August 2023)



Polarisierungsgrad = 27 = mäßige Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Anhängern mancher Parteien als wichtiger empfunden als den Anhängern anderer Parteien

METHODISCHE INFORMATIONEN ZU DATENERHEBUNG UND DATENAUSWERTUNG

Repräsentativ quotierte Stichproben für Wohnbevölkerung und Wahlberechtigte



Sämtliche Daten wurden in unabhängiger Eigenforschung durch Ipsos erhoben und ausgewertet. Die Befragungs-Teilnehmer:innen stammen aus dem hauseigenen Online-Access-Panel von Ipsos mit mehr als 100.000 Befragungswilligen. Unsere Feldarbeit ist nach ISO-Normen (ISO 9001, ISO 20252 und ISO 27001) zertifiziert.

Zur Sicherstellung repräsentativer Ergebnisse wurde eine quotierte Stichprobe auf Basis der Kriterien Alter, Geschlecht und Region rekrutiert. Zusätzlich wurden die Daten repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Region, Bildung und vorherigem Wahlverhalten.

Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der erhobenen und gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre.

Der Befragungszeitraum fand jeweils in der ersten oder zweiten Woche des Monats statt und dauerte zwischen einem und fünf Tagen. Die Stichprobe umfasste von Januar bis Mai 2022 jeweils 1.000 in Deutschland wohnhafte Personen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren und ab Juni 2022 bis August 2023 jeweils 1.000 in Deutschland wohnhafte Wahlberechtigte im Alter zwischen 18 und 75 Jahren. Die Sonntagsfrage und die Fragen zum Wählerpotential der Parteien wurden in allen Monaten nur an Personen gestellt, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Befragung in Deutschland wahlberechtigt gewesen wären, wenn am jeweils darauffolgenden Sonntag Bundestagswahl gewesen wäre (Personen je Monat: Januar 2022: 929, Februar 2022: 910, März 2022: 935, April 2022: 912, Mai 2022: 906, Juni 2022 bis August 2023: jeweils 1.000).

Für das Themen-Tracking wurden die folgenden 15 Themen zur Auswahl gestellt: Klima-, Umwelt- und Artenschutz; Gesundheit und Pflege; Arbeitslosigkeit; Terrorismus und Extremismus; Lage der Wirtschaft; Steigende Lebenshaltungskosten; Kriminalität und innere Sicherheit;

Armut und soziale Ungleichheit; Staatsfinanzen und Staatsverschuldung; Diskriminierung von sozialen Gruppen aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Alter, Religion etc.; Alterung der Gesellschaft; Abbau der Demokratie und Einschränkung von Bürgerrechten; Digitalisierung; Einwanderung nach Deutschland; Militärische Bündnis- und Landesverteidigung. Für die Darstellung der Ergebnisse wurden nur die Themen ausgewählt, die in mindestens einem Monat als eines der drei wichtigsten Themen eingeschätzt wurden.

Jede sozialwissenschaftliche Stichprobe hat einen gewissen Schwankungsbereich, in dem sich die dargestellten Werte bewegen (sog. „Stichprobenfehler“). Auch unsere Stichproben bilden hierbei keine Ausnahme. Wir weisen darauf hin, dass die hier berichteten Werte – je nach Analyse – eine natürliche Schwankungsbreite um bis zu 3 Prozentpunkte aufweisen können, und dass durch Rundungen zusätzliche Verzerrungen um ca. 1 Prozentpunkt auftreten können.

ÜBER IPSOS POLITIK UND SOZIALFORSCHUNG

Die Abteilung Politik- und Sozialforschung ist bei Ipsos für die Beratung, Konzeption, Datenerhebung, Auswertung, Berichtslegung und Kommunikation sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte zuständig.

Ipsos gehört zu den wenigen Forschungsspezialisten, die alle gängigen Datenerhebungs- und -analyseformen in-house und in nahezu jedem Land der Erde anbieten können. Dazu gehören Telefonbefragungen, Face-to-face-Befragungen, Online-Befragungen mit unseren eigenen Panels, Paper-Pencil-Befragungen, (Conjoint-)Experimente und push-to-web Befragungen auf Basis von Registerstichproben genauso wie Big Data, Social Media Analysen und qualitative Methoden.

Dabei greifen wir auf die Expertise von gut 600 Mitarbeiter:innen in Deutschland und 18.000 Mitarbeiter:innen der globalen Ipsos S.A. Gruppe zurück. Ipsos ist in über 90 Ländern aktiv und weltweit die Nummer 3 der Markt- und Meinungsforschung.

Unsere Mitarbeiter:innen sind Datenanalysten, Gewichtungsexpertinnen, Kommunikatoren, Projektmanagerinnen, Rekrutierer, Stichprobenspezialistinnen, Programmierer und vieles mehr. Dabei vereinen wir die verschiedensten disziplinären Hintergründe – von Politologie, VWL, Soziologie und Psychologie bis hin zur Physik.

Zu Ipsos über 5.000 nationalen und internationalen Kunden zählen u.a. politische Stiftungen, Verbände, Unternehmen, Parteien, Non-profit Organisationen, Regierungsorganisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Ipsos. Wir sind Daten.

www.ipsos.de | www.ipsos.com



KONTAKT ZU DEN AUTOR:INNEN

Dr. Johannes Kaiser

(Johannes.Kaiser@ipsos.com)

Sophia Wiedemann

(Sophia.Wiedemann@ipsos.com)

Impressum

Anbieter: Ipsos GmbH

Postanschrift:
Sachsenstraße 6
20097 Hamburg

Kontakt:
Telefon: +49 (0)40 80 09 60
E-Mail: mailbox@ipsos.com

Vertreten durch: Dr. Christoph Preuß und Benjamin C. Page

Eingetragen am: Amtsgericht Hamburg (HRB 4607)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE118554701

Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte:
Dr. Robert Grimm